

Geislingen, 30. November 2017

Strukturwandel Automobilwirtschaft Mittelständische Unternehmen müssen sich neu ausrichten

„Um das Innovations- und Wertschöpfungspotential des Mobilitätswandels auch für mittelständische Automobilzulieferer in Baden-Württemberg nutzbar zu machen, ist es entscheidend, traditionelle Geschäftsmodelle zu reformieren, Technologiekompetenzen gezielt zu erweitern und Strategieprozesse systematisch anzupassen“. Dies erklärte die baden-württembergische Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut beim 18. Tag der Automobilwirtschaft des Instituts für Automobilwirtschaft (IFA) an der Hochschule Nürtingen.

Der Technologie- und Strukturwandel hin zu einer nachhaltigen und intelligenten Mobilität habe „ein signifikantes disruptives Potential“ für die konventionelle Automobilindustrie. Um die mittelständischen Automobilzulieferer bei dem notwendigen Anpassungsprozess zu unterstützen, habe das Wirtschaftsministerium die Mittelstandsoffensive Mobilität auf den Weg gebracht. Sie sei ein wesentlicher Baustein des von der Landesregierung initiierten Strategiedialogs Automobilwirtschaft Baden-Württemberg.

„Baden-Württemberg“, so die Ministerin weiter, „ist geprägt von einer engen Vernetzung leistungsfähiger Automobilhersteller, weltweit führender Systemlieferanten, zahlreicher mittelständischer Automobilzulieferer sowie exzellenten Hochschulen und Forschungszentren.“ Diese einzigartige Kooperationsstruktur sei die Grundlage für die Innovationsstärke der baden-württembergischen Automobilwirtschaft und müsse daher mit Blick auf den sich abzeichnenden Strukturwandel zielgerichtet weiterentwickelt werden.

Der diesjährige „Tag der Automobilwirtschaft“ an der Hochschule Nürtingen stand ganz im Zeichen von Digitalisierung und Elektrifizierung. Hochkarätige Referenten, darunter Vertreter von Daimler, Volkswagen, SEAT und Volvo, zeigten auf, mit welchen Strategien die Automobilhersteller ihre globale Marktposition in den nächsten Jahren stärken und ausbauen wollen.

Dabei wurde klar, dass insbesondere die Digitalisierung über ein großes Potenzial für mehr Wertschöpfung und Beschäftigung in der Branche verfügt. Nach einer Studie des IFA-Institutes können durch die wachsende Ausstattung von Fahrzeugen mit digitalen Medien und Systemen bis zum Jahr 2030 etwa 40.000 Arbeitsplätze in Deutschland geschaffen werden.

Der „Tag der Automobilwirtschaft“ ist mit rund 500 Teilnehmern einer der größten automobilwirtschaftlichen Kongresse in Deutschland. Er wird jährlich am Hochschulstandort Nürtingen durchgeführt.

*Ansprechpartner:
Prof. Dr. Willi Diez
E-Mail: willi.diez@ifa-info.de
Telefon: 07331 22-440*

Über das IFA

Das Institut für Automobilwirtschaft (IFA) ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU) Nürtingen-Geislingen. Mit über 400 Studierenden in zwei automobilwirtschaftlichen Studiengängen und mehr als 20 Professoren und Lehrbeauftragten mit automobilwirtschaftlichem Hintergrund ist die Hochschule Nürtingen-Geislingen das größte automobilwirtschaftliche Ausbildungszentrum an einer deutschen Hochschule. Das IFA-Institut wurde im Jahr 1995 gegründet und hat seither zahlreiche Studien zur Entwicklung des Automobilmarktes, der Automobilindustrie und des Automobilhandels durchgeführt.